

# Expedition Heimat öffnet viele Türen

Der Veranstaltungstag am 13. September steht in Wermelskirchen und bietet interessante Details historischer Gebäude.

Von Hartmut Engelbrecht

Ein bisschen Wehmut darf schon sein, wenn am Sonntag, 13. September in allen Kommunen des Rheinisch-Bergischen Kreises mit Veranstaltungen zwischen 11 und 18 Uhr das Kapitel „Expedition Heimat“ endgültig geschlossen wird. Ein alle, die das seit 2008 miterleben durften, faszinierendes Kapitel mit einer Fülle, die auch Ur-Einheimischen in den Kommunen manchmal überraschende Erkenntnisse und neuen Blickweisen bot.

In Zusammenarbeit mit den unteren Denkmalbehörden der kreisangehörigen Städte und Gemeinden entwickelte zum Jahreswechsel 2007/2008 das Kulturbüro des Kreises die Konzeption für den internationalen Tag des offenen Denkmals. Acht thematische Schwerpunkte wurden gebildet von denen Kulturreferentin Susanne Bonenkamp, überzeugt war, dass sie sich überall nachweisen lassen. Über acht Jahre hinweg blieben die Themen gleich, aber die lokalen Schauplätze wechselten und da zeigten sich beispielsweise in Overath Alteingesessene überrascht, dass es dort Reste einer alten Wasserburg gibt.

Grundprinzip war bei allen Veranstaltungen „auch sonst verschlossene Türen zu öffnen“ betont Susanne Bonenkamp. Wermelskirchen startete 2008 in das Thema „Kirchen, Klöster und Kapellen“ mit der damals gerade anstehenden Turmsanierung der Dhünner Kirche. Die Bürgerhäuser Eich 6/8 standen

2009 für „Freiherr, Fürsten, Fabrikanten“ und im Folgejahr war der Stadtfriedhof als Kopie des Kölner Mälatenfriedhofs Synonym für „Rasen, Rosen & Rabatten“. Die Neuemühle belebte „Quellen, Bäche, Wasserläufe“ und natürlich war Wermelskirchen geradezu prädestiniert für das Thema „Bänder, Scheren und Papier“. Überraschend für manche Wermelskirchener mögen 2013 die Rausmühle und die alte B51 als Beispiele für „Karren, Pilger, Reisewege“ und die Gegend um die Staalmühle im vorigen Jahr für das Thema „Korallen, Kalk und Kumpel“ gewesen sein.

## Rundgang führt durch den Entnahmeturm und die Staumauer

Den achtjährigen Expeditionsabschluss bildet in Wermelskirchen zum Thema „Wälder, Felder, Apfelbäume“ ein Besuch in Loosenau. Marita Jendrichewski belebt mit einer Bilderreise um 11.45 Uhr im Gebäude des Wupperverbandes an der Staumauer versunkene Landschaft und Hofschaften wie Werth, Dhün und Strünken.

Von besonderem Interesse für Besucher wird auch der Rundgang durch den Entnahmeturm und die Staumauer sein. Christoph Hölzer wird in einem weiteren Vortrag unter dem Stichwort „Zukunft: aqualon“ das Dhünntal als Wasserkompetenzregion vorstellen. Gut zu Fuß muss sein, wer mit nach Loosenau geht, aber das zuletzt als Forsthaus vom Wupperverband genutzte Gebäude hat eine lange Geschichte. Ende des 18.



Kulturreferentin Susanne Bonenkamp (r.) stellte mit Marita Jendrichewski das Programm der diesjährigen Expedition Heimat im Rheinisch-Bergischen Kreis vor.

Foto: Roland Keusch

Jahrhunderts vom Kommerzienrat Loosen als Wohnhaus und Pulvermühle erbaut, hat es Ende des 1. Weltkrieges der Schwarzwälder August Kühn gekauft und unter anderem als Jugendherberge nutzen lassen. Sie war Quartier für die Bauarbeiter von Schloss Haniel, Erholungsort für Bayer-Mitarbeiter und schließlich Wohn- und Arbeitshaus von Wupperverbandsförster Pleischer.

Wer ihn noch erlebt hat, der kannte auch sein „Haustier“ Wildschwein. Und an diesem Tag wird es möglich sein, einen

Blick in das Gebäude zu werfen und Details zu dessen Geschichte zu erfahren. Die Rundgänge gibt es sowohl um 13.15 Uhr als auch um 16 Uhr. Da die Teilnehmerzahl auf 25 begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich. Die ist täglich von 10 bis 12.30 und 13.30 bis 16 Uhr möglich beim i-Punkt Altenberg unter der Rufnummer 02174/419950 oder per E-Mail [ipunkt@altenberg-info.de](mailto:ipunkt@altenberg-info.de). Dort gibt es alle wichtigen Hinweise zu den Veranstaltungen. Treffpunkt für Besucher ist der Wanderparkplatz in Lindscheid oberhalb der Staumauer.

## EXPEDITION HEIMAT

**PROJEKT** Eine Menge Engagement und Herzblut aller Beteiligten steckte in dem ehrgeizigen Projekt „Expedition Heimat“ und diese Form lokale Geschichte(n) verständlich den Menschen näher zu bringen hat sich bewährt. Jetzt wollen die Verantwortlichen im kommenden Jahr erst einmal durchatmen, zusammen mit den Kooperationspartnern in den Gemeinden das umfangreiche Material sichten und dann überlegen wie es weiter geht.

## Männergesangsverein erfüllt Liederwünsche

Der Männergesangsverein Niederwermelskirchen startet ab sofort mit seinen Proben für die beiden Weihnachtskonzerte am Sonntag, 20. Dezember, die um 16 und 19 Uhr beginnen. Chorleiter Peter Rinne gab bekannt, dass sich der Männerchor über Liederwünsche des Publikums freut. Diese können per Mail an [info@gesangsverein.net](mailto:info@gesangsverein.net) eingesendet oder persönlich im Probenlokal in der Gaststätte „Zur Post“, Kölner Straße, 51399 Burscheid abgegeben werden. Die Proben beginnen donnerstags um 20 Uhr. red

## Polizeisprecher nimmt Abschied

Polizeihauptkommissar Peter Raubuch verabschiedet sich. Seit 2008 übernahm er das Amt des Pressesprechers der Kreispolizeibehörde Rhein-Berg. „Die ersten Jahre meiner Tätigkeit habe ich mich um die Intensivierung eines belastbaren Vertrauensverhältnisses bemüht, das von den Journalisten nie ausgenutzt wurde“, bedankte sich Peter Raubuch gestern bei Vertretern der Presse. Polizeihauptkommissar Richard Barz aus Bergisch Gladbach wird sein Nachfolger. red

